

Mitteldeutsche Arbeiterzeitung

6. Jahrgang

Dienstag, 19. März 1935

Leber (Wochenpreis): 1,70 RM, auswärts 25 Pf. Jahrgang: 1,80 RM, auswärts 25 Pf. Jahrgang ohne Werbung: 1,40 RM, auswärts 20 Pf. Vierteljahr: 45 Pf. Einzelheft: 5 Pf. Berlin: "Die braune Front" G. m. b. H. und Druckverlagsgesellschaft (G.) G. m. b. H., Berlin, Unter den Eichen 15. Postfach 2454. Filialen in allen wichtigen Städten des Reiches.

Nummer 66

Kein Einheitschritt der Mächte

Französische Verstimmung über London - Der Ausfall zum Reichsberufswettkampf

Sir Simon kommt doch nach Berlin

Drahtbericht unseres Londoner sp.-Sonderdienstes.

London, 19. März. Es verlautet, daß das Kabinett in seiner gestrigen Sitzung den Text einer Note an Deutschland genehmigt hat. Die Note ist bereits dem englischen Botschafter in Berlin, Sir John Simon, zweifelsfrei weitergeleitet an den Führer und Reichsaussenminister von Weizsäcker übermittelt worden. In der Note sind keine Vorwürfe gegen Deutschland wegen der Wiedereröffnung der allgemeinen Dienstpflicht enthalten. Vielmehr verfolgt die Note nur den Zweck, sich über den Lauf der deutschen Außenpolitik zu vergewissern.

Der englische Botschafter Sir Eric Phipps hat gestern nachmittag den Reichsaussenminister des Auswärtigen aufgefordert und ihm die Note überreicht, in der Einwendungen der englischen Regierung gegenüber dem Reichsaussenminister über den Zustand der Wehrmacht vom 19. März enthalten sind. Am Schluß dieser Note ist die Frage wiederholt, ob die Reichsregierung bereit ist, anfänglich des Besuchs von Sir John Simon in Berlin die im Londoner Kommuniqué vom 3. Februar enthaltenen Punkte zu erörtern. Der Reichsaussenminister hat diese Anfrage in beifolgender Sinne beantwortet. — Weiter meldet dazu: Die deutsche Regierung hat eine günstige Antwort auf die deutsche Note gegeben, und Außenminister Sir John Simon und Reichsgeheimrat Eben werden am nächsten Sonntag nach Berlin abreisen.

Französische Mißstimmung über England

Paris, 19. März. In der Pariser Presse verläuft man nicht eine gewisse Mißstimmung über den Verlauf der englischen Außenpolitik. Sir John Simon, doch nach Berlin zu entsenden. Die Mächte sehen sich auf der Festlegung gezwungen, daß durch diese Haltung eine gemeinsame Proklamation der drei Mächte England, Frankreich und Italien unmöglich geworden ist, und man verneint sich damit zu treffen, daß zwischen Paris und Rom in der nunmehr einsetzenden Ostmonatliche Meinungsabstimmung befehle. Der Außenminister des "Eldo de Paris" spricht von einer englischen Kapitulation, auf die man in Paris nicht gefaßt gewesen sei und die hier Überzeugung und Mißtrauen ausgeht. Der Außenminister des "Nouvel" erklärt, unter diesen Umständen könne natürlich von einem gemeinsamen feierlichen Protest keine Rede mehr sein. Es habe sich mit Sicherheit ergeben, daß die Verhandlungen, die der englische Außenminister in Berlin führen werde, unter ganz entgegengeetzten Bedingungen erfolgen, als die ursprünglich zwischen Frankreich und England beabsichtigt worden seien. Das "Deux" ist einer der gleichen Auffassung und fügt hinzu, daß man der französischen Regierung fideles nicht die Schuld in die Schuhe schieben dürfe, wenn das Reichsgesetz über die Wehrdienst-einführung der Wehrpflicht sich immer mehr zu einem ausgeprägten diplomatischen Erfolg gestalte.

Die englische Regierung hat gestern als erste der Signatarmächte von Versailles einen offiziellen Schritt im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung der deutschen Wehrpflicht unternommen. Deutschland lehnt nicht Verhandlungen über die internationale Abrüstungsfrage ab, es wünscht sie nach wie vor und will ihren Erfolg. Was es aber ablehnt, ist noch zu verhandeln.

gebundenen Staaten die Möglichkeit zu einer massiven Militärschöpfung benutzen dürften. Sie konnten in keiner Weise glauben, tun und lassen zu können, was sie wollten und gleichzeitig in der Auffassung leben, daß folgerichtige Reaktionen auf deutscher Seite auch weiterhin ausbleiben würden.

Die vor der Tür liegenden Verhandlungen, die der englische Außenminister in Berlin mit dem deutschen Regierung führen wird, werden Gelegenheit geben, über die Frage einer internationalen Regelung der Rüstungen wie auch über die anderen im Londoner Kommuniqué enthaltenen Fragen zu sprechen. Es ist ein politisches Ergebnis des heutigen Besuchs des englischen Botschafters beim Reichsaussenminister, daß die in den letzten 48 Stunden verarbeiteten Beziehungen zwischen den beiden Regierungen über den Termin der anberaumten deutsch-englischen Verhandlungen festgelegt worden ist.

Großer Beifall im Unterhaus

über die endgültige Durchführung des Simon-Besuchs

London, 19. März. Der Oppositionsführer Lansbury fragte am Montagvormittag im Unterhaus den Außenminister, ob er im Hinblick auf die von der deutschen Regierung angeforderte Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland und auf die Entscheidung der Reichsregierung, die deutsche Note zu überreichen, die wie ich höre, heute nachmittag übergeben werden wird. Ich kann naturgemäß diese Mitteilung nicht bestätigen, solange die noch nicht im Besitz des deutschen Außenministers ist. Aber es sind Vorkehrungen getroffen, daß die Note im Abstimmungsbüro des Unterhauses verfügbar sein wird, sobald ich von Sir Eric Phipps gehört habe, daß die Mitteilung erfolgt ist.

Außenminister Sir John Simon ergriff am Abend, nachdem er Lansbury aufeinander ganz

inoffiziell diese Mitteilung gemacht hatte, während der Aussprache über die englischen Außenverhältnisse im Unterhaus das Wort. Er erklärte: Am letzten Abend der vergangenen Note an Deutschland wurde eine Anfrage an die deutsche Regierung gestellt. Die Regierung mußte darin Gemäßheit darüber, ob die deutsche Regierung immer noch wünschte, daß der Besuch in dem vorher vereinbarten Umfang und für die vorher vereinbarten Zwecke stattfinden. Ich habe nunmehr so erklärt, Simon weiter, einen Besuch von dem britischen Botschafter in Berlin erbat, dessen hauptsächlichster Inhalt ich dem Unterhaus mitteilen möchte. Er berichtet mir, daß die Note nach dem Reichsrat geprüft wurde. Als Ergebnis ist dem britischen Botschafter mitgeteilt worden, daß die deutsche Regierung immer noch wünscht, daß der Besuch stattfinden (Beifall). Sie stimmt auch zu, daß die Verhandlungen innerhalb des früher vereinbarten Umfangs abgehalten werden. Das kann mich sehr, daß die Punkte, die wir nach unserer Ansicht vorbringen mußten, von der deutschen Regierung zur Erörterung angenommen werden.

Störender Pariser Zwischenschritt

Bisher keine Einheitsfront gegenüber Deutschland

(Eigener Bericht unseres sp.-Sonderdienstes.)

Berlin, 19. März. Der weitestgehende Widerhall der deutschen Proklamation läßt erkennen, daß die Reichsregierung die in der Proklamation als eine Laizade hingenommen wird, an der nichts geändert werden kann. Auch in Paris macht man aus dieser Auffassung keinen Hehl. Allerdings ist man dort viel überlässiger, als nach außen hin zu erkennen ist. Neben dem nunmehr von der französischen Außenpolitik einflussreichen Herrn Verrier, ein Meinungsbildner, der die deutsche Proklamation nicht billigt, sind die Quai d'Orsay mit neuen Plänen betraut. Sie ist seit Sonnabend nachmittag bemüht, eine einheitliche Front der Länder zu bilden, zu Lande auszurollen, die die deutsche Proklamation nicht billigen. In erster Linie ist diesen Plänen zufolge das französische Bemühen auf ein enges Einverständnis mit England und Italien abgesehen, die man beide genehmigen als Hauptbedingung für eine gemeinsame Protestnote nach Berlin betrachten zu können glaubt.

Paris, 19. März. Die Pariser Morgenpresse bringt mehr oder weniger lange Auszüge vom Artikel Dr. Goebbels, der als sehr gefaßt bezeichnet wird. Am Montagabend in der ursprünglichen Fassung tritt der nächste Minister nicht am Dienstag, sondern am Mittwoch, ab 10 Uhr vormittags zusammen.

Paris, 19. März. Wie unter Pariser Wehrtruppen erklärt, enthalten die Telegramme, die der französische Außenminister Laval am Sonnabend nachmittag sofort nach Bekanntwerden der deutschen Wehrpflichtproklamation nach London und Rom sandte, die folgenden Forderungen und Verschläge:

1. das Verlangen nach reicher Durchführung energischer und feierlicher Protestschritte in Berlin;
2. die dringende Bitte um gemeinsame Verurteilung gemäß den französisch-italienischen und französisch-englischen Abmachungen;
3. den Vorschlag einer außerordentlichen Einberufung des Völkerbundsrates.

Klarheit und Logik

Von Reichsminister Dr. Goebbels

Die deutsche Öffentlichkeit beschäftigt mit einem Ergründen der Reaktion, die die Besatzung des Gebietes zum Wiederaufbau der Wehrmacht: in den zukünftigen Kreisen der europäischen Staatshäuser hervorgerufen hat. Sie erlaubt bestimmt zu dürfen, daß die Welt mit höchster Ehrlichkeit und einem Gefühl innerlicher Befriedigung die Laizade zur Kenntnis genommen hätte. Denn die offene und risikolose Darstellung der deutschen Wehrmacht stellt in Wahrheit ein Element der Verärgerung dar, das für die logische und fundierte Betrachtung der europäischen Situation unerlässlich wenn nicht gerade unerheblich ist. Das Geheimnis, das die deutsche Wehrfrage in den vergangenen Monaten und Jahren umgab, war gerade von offiziellen und nicht-offiziellen Stellen des Auslandes oft und leicht bekannt worden, vor allem im Hinblick darauf, daß ohne unangenehme Kenntnis der Absichten Deutschlands eine Bewandlung des Friedens, wie man sagte, ausgeschlossen erschien. Mehr als einmal ist deshalb von diesen Stellen dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, Deutschland möge der Geheimnistuerei ein Ende machen und klipp und klar darzulegen, worin es stehe, was es wolle und welche Pläne es befolge.

Was nützt, ist Klarheit

Die Erfüllung dieses Wunsches war um so dringender geboten, als die meisten ausländischen Zeitungen zum Teil maßgebenden Charakters sich in baren und phantastischen Schilderungen ergingen, die in den tatsächlichen Verhältnissen keine Begründung fanden, darüber hinaus aber nur geizigen Eifer, die Welter in eine höchst gefährliche kriegerische Phase zu versetzen. Kein anderes Gebiet ist so wenig wie gerade das militärpolitische als geeignet, übertriebenen und auswendigen Mutmaßungen Raum zu geben. Was hier nützt, ist Klarheit; denn nur aus der Klarheit läßt sich jene verlässliche Kraft entwickeln, die allein die innere Kraft besitzt, eine brennende Situation aufzulösen, und aus ihr die entscheidenden Elemente der Sicherheit und politischen Stabilität zu kristallisieren.

Wie sehr die Welt das Wehrmysterium verpörrte, über den deutschen Militärschritt Klarheit zu erhalten, mag man aus der Tatsache sehen, daß sie sich selbst mit allen ihr zu Gebote liegenden Mitteln jene Unterlagen zu verschaffen verstaute, die ihr von Deutschland bereitgehalten wurden. Die historische Tat des Führers am vergangenen Sonnabend hat diesem auf ganz Vermutungen angewiesenen Verfahren ein Ende gemacht. Die Welt weiß nun, was an sie ist. Das soll nicht heißen, als habe sie das vorher nicht gewußt; sie hat durch die Proklamation und das Geheiß über den Aufbau der Wehrmacht nun unumkehrliche Sicherheit erhalten über das, was ihr bereits zur Kenntnis gekommen war und von dessen Kenntnis sie auch in ihren amtlichen und nicht amtlichen Verlautbarungen keinen Hehl machte. In der englischen Unterhausdebatte vom 20. März 1934 erklärte Winston Churchill: "Weder ist es mir das große Ereignis, das während der letzten 15 Monate über uns hereingebrochen ist. Deutschland rüht wieder auf...". Neben, was wir hören, was uns erzählt wird, und was aus allen möglichen Quellen zu uns dringt — obgleich darüber in der Öffentlichkeit wenig gesprochen wird — besitzt Deutschland schon ein mächtiges, wohlangeordnetes Heer mit ausgeprägtem Vorkriegs- und ungeheuren Mengen an ausgebildeten Mannschaften. Die deutschen Waffenfabriken arbeiten praktisch tagtäglich, das Kriegsmaterial strömt aus ihnen. Die Wehrmacht ist in den letzten zwölf Monaten — in immer größerem Umfang — es wird hier also bereits am 20. November 1934 in der Rede eines englischen Politikers ein deutscher Aufrüstungsstand vorweggenommen



Papierkorb nicht geleert?

Ein Kapitel aus dem Berufswettkampf

Bei manchen Firmen sind durch den Berufswettkampf merkwürdig große Wäden gerissen worden.

Warum ist denn heute der Papierkorb nicht geleert? Die Post nicht geholt? Der Laden nicht aufgeschloffen?

Ja, wissen Sie es denn nicht, daß die Briefkästen nicht da sind, um den Briefkasten-Berufswettkampf mit?

Ja, ja, wenn man sich schon auf die Stifte verläßt! — So hört man überall fragen.

Schon beim Kommen sehen sich die Angestellten verückt um ob der ungewohnten Stille.

Aun, selbst "Stift spielen", will auch gelernt sein.

Vorzug für kinderreiche Mütter

Wie bereits schon einmal bekanntgegeben worden ist, auch die Amt für Volksmobilfahrt (VMB) für kinderreiche Mütter...

Oberpostlat Thiemann

Der Leiter der Abteilung Halle der Reichspostdirektion Leipzig, Oberpostlat Thiemann, ist plötzlich und unerwartet im Alter von nahezu 80 Jahren an einem Herzschlag verstorben.

Als Sohn eines höheren Beamten in Halle trat er 1884 im Bezirk Weisbach in den Dienst der Reichspostverwaltung.

Hauptgebiet bei der Oberpostdirektion Halle und der Telegraphen- und Fernsprechanstalt, der in den letzten Jahren eine durch die Reichspostdirektion Leipzig während des Weltkrieges...

und Berater herzlich verbunden; seine Herzensgüte und wahre Kameradschaft zeichneten ihn aus und sichern ihm ein ehrenvolles Andenken für alle Zeiten.

Frau Paula Singer f. In den Morgenstunden des vergangenen Montag verstarb Frau Paula Singer geb. von Gerold-Stoda.

Trizie macht Glic-Flacs Kleine Artistin im Walschalla - Eine Unterhaltung



Mi. — Ein Mädchen mit glühenden Augen, mit einem lachenden Mund und einem blonden Lockenkopf — das ist Trizie!

Vor drei Jahren habe ich angefangen zu jonglieren. Eigentlich nur so zum Spaß, denn Vater und Mutter wollten nicht, daß ich Artistin werden sollte.

„Vater und Mutter mußten mit mir zufrieden sein, denn nun durfte ich wirklich Artistin werden.“

In zwei Jahren hat sich die kleine Trizie die Welt erobert. Ihre Vortragsleistungen ziehen heute einzig da.

„Der Ring war ganz besetzt und dann ist er mit mir in eine Bar gegangen und da haben wir Schokolade getrunken.“

„Und wenn der Beifall überall auch noch so groß war, am liebsten hat es mir doch immer in Deutschland gefallen.“

minüter Dr. Goebels und durfte ihm etwas aus ihrem Leben erzählen.

Besuch bei Heinrich, dem Mönch von Halle

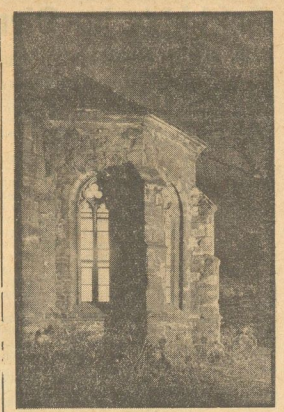
Dom und Kloster der Dominikaner - Im Revier des Klosterherrn Albrecht

Wiederum wurde durch Stadtschiffsführer Dr. Sünden eine Führung durch Alt-Halle unternommen, der eine Anzahl Hallenser beipunkte.

Am Ausgang des 18. Jahrhunderts war ein Teil des Domes im gotischen Stil vollendet.

Am Ausgang des 18. Jahrhunderts war ein Teil des Domes im gotischen Stil vollendet. Anno 1820 zogen die Brüder vom „Neuen Wert“ mit Kardinal Albrecht an der Spitze in feierlicher Prozession ein.

Die Welt erobert. Ihre Vortragsleistungen ziehen heute einzig da. In England mußte die kleine Trizie eine Extravortellung vor dem Prinzen von Wales, dem englischen Kronprinzen, geben.



Dom-Sakristei

nach Italien gehen. Aber Herr Schöbe, der Direktor des Walschalla-Theaters, hat mich eben doch hierher geholt.

„In den nächsten Jahren noch nicht. Bis zum Jahre 1937 ist jede Woche und jeder Monat bereits belegt.“

Das ist Trizie, der Welt große Artistin, die am kommenden Mittwoch die Hauptattraktion bei der Eröffnungsvorstellung des Walschalla-Theaters sein wird.

Rundfunk vom Kyffhäuser

Am Dienstag, 19. März, von 21-22 Uhr, wird vom Reichssender Leipzig die Sendung der Kyffhäuser-Operette mit anschließendem Rundfunk aus der Walschallahalle übertragen.

Heute in Halle

Stadthaus: In Luw und Lee die Liebe, Reichsbob: Konzertabend der PD-Kapelle.

Marktischlöcher: Gemäldeausstellung, Hfa, Alte Bromende: Die tüchtigste Frau.

Mitterhaus: Der alte und der junge König, St-Nickelaplatz: Am des Menschenrecht.

St-Ulrichstraße: So endet eine Liebe, St-Schauburg: Herr Robin geht auf Abenteuer.

Genital: Das Wiesenfest, Historia: Kleinfant.

Scala: Kleinfant, Wintergarten: Fünf-Uhr-Zee.



Ein Fingerring ist ein Punkt gut, Lohntun nun nicht! MAGGI Fleischbrüh-Würfel in Spezialherbarmark 3 Stück 10

Fisch-Ragout für 4 Personen. 2 Pfund Kabeljau, 50 g Speck, 1 Eßl. Butter, 2 Eßl. Mehl, 1/2 Liter Fleischbrühe aus 2 Maggi's Fleischbrüh-Würfel, Salz, Pfeffer, 1 mittlere Zwiebel, 2 Eßl. saure Milch oder Sahne.

Der Deutsche Sport

Dienstag, 19. März 1935

Nr. 66

Der „japanische Stil“

Der frühere Europameister im Freustilschwimmen Paraziti Hironaka hat in einer unpartheylichen Zeitung den heute noch besten europäischen Mittel- und Langstreckenschwimmer, den japanischen Europameister Paris, eine Verachtung gendacht. Paris unteren werden seinen über Grundfähigkeit nicht vorentscheiden wollen, in der er Paris folgenbereitsch kritisiert.

„Zeit Los Angeles ist Neon Paris weniger in Erscheinung getreten. Am Vorjahr gewann er zwar die Europameisterschaften über 400 und 1500 Meter, seine Zeiten wiesen ihm aber in der Weltklasse keine führende Position mehr an. Paris ist noch seiner besten Form ohne Zweifel weit entfernt, wobei zählt er noch 30 Jahre. An diesem Alter erreichen die meisten Schwimmer ihre Höchstform. Die Gründe des bei Paris sich bemerkbar machenden Mißfalles führt ich auf den Umstand zurück, daß Paris vor zwei Jahren ein neues Tempo gelernt hat und jetzt dem in „japanischem Stil“ schwimmt. Als er sich nicht unterziehen, erklärte er, mit dem japanischen Stil nichts zu tun zu gewinnen, die folgenden Zeiten der Japaner zu erreichen. Paris hat sich gewollt geteilt.“

Der Stil der Japaner ist ungewöhnlich eigenartig, ebenso wie A. W. der der Amerikaner. Es kommt aber auf den Körperbau des Schwimmers zu, welche Schwimmweise ihm am besten entspricht. Paris hatte recht, als er das Tempo der Japaner als nachahmenswert bezeichnet, er verzog aber dabei, daß diese Schwimmweise nur für Anfänger gelten kann.

Aura gelang: Paris hat einen Fehler begangen, als Schwimmer von Weltklasse sein eigenes technisches Können an den Wandel zu bringen, um neu einzuatmen. Die Annahme der japanischen Schwimmer hat ihn zum Illusionen veranlaßt. Um mit einem neuen Stil die alte Form zu erreichen, benötigt ein Schwimmer drei bis vier Jahre. Das der Beweis für einen Schwimmer, der sich nicht Handicap gegenüber rivalen, die um fünf bis sechs Jahre jünger sind. Paris hätte, statt umzulernen, seine alten Stil verbessern sollen.

Der Formrückgang von Paris ist daher meiner Ansicht nach keine vorübergehende Erscheinung, und ich halte kein höheres Verdacht zu sein, wenn ich der Ansicht Ausdruck gebe, daß Paris seine Weltmeisterchaft oder seine Europameisterchaft mehr gewinnen wird. Welche Weltmeisterchaft er sich nicht in absehbarer Zukunft gewinnen wird, ist für den Moment nicht zu entscheiden. Für den Moment ist der Nachweis da.“

Um den Ehrenpreis der NZZ

Von den Pokalfischen um den Ehrenpreis der „NZZ“ (Nationalzeitung) werden nach folgende Ergebnisse gemeldet:

Der Rensselerführer der 1. Kreisliga (Schiff 1A), Sportvereinigungen Eberhard, schaffte die Bezirksmeisterschaft des NZZ Landes Unteröbblingen durch einen bemerkenswerten 5:4 (2:2) Sieg von der weiteren Teilnahme am Spiel, das am 17. März 1935 in der 2:30-Uhr im Stadion des NZZ Landes über M. B. Raubhädt. — Lebensreich kommt die 1:4 (1:2) Niederlage von R. B. Raubhädt gegen 7:3. — Am 17. März, nach der anderen Abwehrverteiler, R. B. 1910, behauptete sich, allerdings erst nach Verlängerung gegen NZZ 07 (7:7, 5:2). — NZZ Eisenbahn konnte gegen Dornburg nur ein 7:5 erzielen. — Die letzten 10 durch Freuden Erlenberg — Germania Anna 7:3 (1:1). — Turnerschaft Dürrenberg — NZZ Bergau 6:3 (6:3). — T. B. A. Merzbach gegen NZZ 07 6:4 (6:4). — Turnerschaft Eisenbahn — Schalpaus fiel aus.

Vornalla beendete das Gesellschaftsspiel gegen Bader Nordhausen mit einem höheren 9:2 (5:1) Siege.

Sportgroßjungen-Gelder

Wer Hilfe zu Sportveranstaltungen, wenn Sie die Teilnehmer, geht, kann sich dabei hören, daß die Eintrittskontrollen laut: „Sie können den Sportgroßjungen bekommen, wenn Sie ihn haben wollen.“

Nicht alle Vereinsführer und Vereinsleiter haben also den wirtschaftlichen Sinn des Sports gesehen, sondern erlangt diese Erfahrung hat auch ein Kaufvertrag des Meistersportführers gemacht, so daß er sich jetzt gewöhnen muß, den Vereinsführern auszuweichen, er werde die Kosten der Meisterschaft tragen und wenn das nicht helfen sollte, den Sportbetrieb des betreffenden Vereins für einige Zeit verbotlich. Es liegt im Interesse des gesamten deutschen Sports, daß nicht immer noch Schwächen mit Sportgroßjungen vorkommen.

Tennis-Landesmeisterchaften 1935

Die italienischen Tennis-Meisterchaften, denen der internationale Verband für 1935 internationalen Charakter zuerkennen hat, werden gleichzeitig die Gründung in der Reihe der Landesmeisterchaften.

Nur den Tennisport eines jeden Landes stellen die Meisterchaften den Höhepunkt der nationalen Saison dar. Die Meisterchaft der deutschen Landesmeisterchaften ist:

15. bis 21. April: Nationale Meisterchaften in Rom. — 27. April bis 1. Mai:

Griechische Meisterchaften in Athen. — 29. April bis 4. Mai: Englische Meisterchaften in Bournemouth. — 29. April bis 5. Mai: Tschechoslowakische Meisterchaften in Prag. — 4. bis 12. Mai: Österreichische Meisterchaften in Wien. — 19. Mai bis 23. Juni: Französische Meisterchaften in Paris. — 4. bis 10. Juni: Belgische Meisterchaften in Brüssel. — 24. Juni bis 6. Juli: Englische Meisterchaften in Wimbledon. — 3. bis 11. August: Deutsche Meisterchaften in Garmisch. — 21. bis 25. August: Argentinische Meisterchaften in Maron. — 2 bis 7. September: Schweizerische Meisterchaften in Genf.

Hollische Ringer zum Olympia-Kurzflug

Hollands drei Olympia-Kandidaten im Ringen, Gebroder Daalst und Hans Schelder, sind abernach vom Deutschen Scherathletik-Verband zum Olympia-Trainingslager einberufen worden. Während Max Daalst, der im freistilbarret, und Hans Schelder erst in einigen Wochen in das Trainingslager kommen, tritt Kuri Daalst schon am Sonntag seine Reise an.

Der Deutsche Schwere-Ring-Verband hat bis zu den Olympischen Spielen ein holländisches Trainingslager in Venedig, Italien im Herz eingerichtet. Mit noch 15 besten deutschen Leichtgewichtler wird

Um den Bundespokal des DFB

Endspiel Gau Mitte - Brandenburg in Berlin

Nach der Neuordnung des deutschen Sports und der Schaffung der 16 neuen regionalen Gau-Mannschaften, die am 1. März 1935 zum Kampf um den Gau-Mittel- und Reichstankler gestifteten Pokal an Brandenburg und Bayern lieferten sich in der Endrunde einen harten Kampf, der bei der ersten Begegnung 2:2 endete und erst in der Wiederholung den Bayern einen 6:2-Sieg brachte.

Am Vortag ging es um den Kampfspielpokal. Die Gauen Brandenburg und Mitte, die sich in diesem Jahr für das Endspiel im Bundespokal qualifiziert haben, schieden bereits in der Vorrunde aus. Siegt wurde der Gau Südwest im Endkampf gegen Bayern.

In diesem Jahr trafen die Kampfsieger der Namen Fußball-Bundespokal. Das Endspiel sollte im Juni stattfinden, ist aber auf den 24. März vorgezogen worden, weil die Anteilnahme der Fußballer durch den überraschenden Ausbruch der holländischen Kampfsieger erheblich gesteigert hat.

Brandenburg stellte in den Pokalfinalspielen unter Beweis, daß es in seinem Gau langsamsten vorangekommen ist und im „Anseer der Gauen eine „gute Gänge“ stellt. Aus geht, so schwerer Gegner wie Nordwest, Westfalen und Baden zu besiegen, um sich den Eintritt in den Endkampf zu sichern. Reicht die den Berlinern der Sieg in seinem Spiel geworden, zweimal war eine Spielverlängerung erforderlich, das dritte Mal gab es einen knappen 1:0-Sieg.

Überzeugend seiend aber war der Aufstieg des Gauers Mitte.

Am hatte man, zumal nach seinem Ausscheiden in der vorjährigen Vorrunde, keinerlei Aussicht gegeben. Da begann der Mittelgang die Spiele mit einem überausstehenden 3:2-Sieg über den vorjährigen Pokalsieger, den Südwürttemberg, der aufstrebend ließ. Die Annahme, daß es ein zufälliger Überforderung gewesen sei, erweist sich als falsch; denn mit kaum veränderter Mannschaft schlug der Gau Mitte in der Zwischenrunde den Gau Niederlande 2:0. Ein weiterer und noch schwerer Gegner auf dem Weg ins Endspiel war die Nordmark, und doch schaffte die jungen und unbekanntenen Kämpfer gegen die aus weit erfahrenen Spielern bestehende Mannschaft, die zur Pause mit 2:0 führte, einen 4:2-Sieg!

der der Hallen für einen harten Trainingsunterstützung. Die Zeituna des Trainingslagers liegt in den Händen des mehrfachen Europa-Meisters Nean Ködel. Der Hallenler Kurt Gausit, welcher für die Mitteldeutschland verpfändet wurde, dürfte erneut bei seiner lebigen guten Form die Aufmerksamkeit des Deutschen Schwere-Ring-Verbandes auf sich ziehen.

Schüler-Breitballturnier

Von zwölf Mannschaften der höheren Schulen Halle erwiesen sich in einem bedeutenden Breitballturnier die zwei Mannschaften des DFB Rahn der Latina allen anderen Mannschaften überlegen. Den ersten Platz erkämpfte sich die nur aus Schülern der Mittelschule bestehende Vertretung des Turnspielvereins der Französischen Oberrealschule. Der Verein des Stadtgymnasiums „Gymnasium“ am Reform-Platz-Gymnasium und der DFB „Hiesler“ der Französischen Stiftungen waren in der Vorrunde bereits ausgeschieden.

Am Anlaß auf das Turnier, das von Vorführungen einiger Mustertruppen am Med. Varen und Prunglich imhörtend war, übte ein Kameradialitätsabend im Aufhause des VfL 96 Halle, an dem die bekannten Sportführer Gähde und Dr. Leudloff in den Schülern sprachen.

Man kommt die große Bekanntheit im Endspiel gegen Brandenburg. Gekannt auch durch den Sieg nach, so hat der Gau Mitte mit einem Schicksal sich in die eine Spielgruppe des deutschen Fußballsports geschoben. Auf der anderen Seite steht Brandenburg, mit dem freundschaftlichen Einverständnis, die Ergebnisse der letzten Monate durch einen Sieg in der Pokalfinalrunde noch zu fördern. Am Berliner Volkspark wird am 24. März diese Entscheidung: Mitte oder Brandenburg?

Die Mannschaften

Schneller als erwartet, haben die Fußballmannschaften Mitte und Brandenburg ihre Mannschaften für das am Sonntag in Berlin vor sich gehende Endspiel um den Bundespokal namhaft gestellt.

Der Gau Mitte stellt sich auf 11 Spieler (28 Num.), der sich im Meisterschaftsspiel gegen Erfurt eine Sechszehnerung angeeignet hat, die gleiche Mannschaft, die am 8. März in Garmisch die Nordmark 4:2 (3:2) besiegte. Für Mitte werden Eckner (Wader Halle) mit dem Posten des linken Außers betraut. Somit sind nunmehr drei freizeidliche vier Spieler in der Gau-Mittelfeld, nämlich Müller (Wader Halle), Böttcher (Sportfreunde Schölla) und Ebnier (siehe Wader). Als Ersatzmann ist Paul (Dessau 05) aufgestellt worden.

Brandenburg hat seine Elf die Boden mit 10 aus dem Nennen warf, in einigen Punkten noch geändert. Am Ziele von Nordwest Bauer, und für Nordost hat man Galle in die Mannschaft genommen, die dadurch noch härter geworden sein dürfte. Unter Führung des Virender Schiedsrichters Paul werden sich daher am Sonntag im Berliner Volkspark folgende Mannschaften gegenüberstellen:

Gau Mitte: Zisch (Wader Halle), Gelford (Wader Halle), Niebert (Wader Halle), Müller (Wader Halle), Werner (L. Sp. Sena), Müller (Sportfreunde Schölla), Ebnier (Wader Halle), Müller (L. Sp. Sena), Müller (L. Sp. Sena), Leubinger (99 Mühlhausen), Neumann (Germ. Nienau), Schla (Wader Halle).

Gau Brandenburg: Niehl (Spandauer TSV), Jöpel (Wader Halle), Kaul (Wader Halle), Kauer (Tennis Borussia), Hen (Wader Halle), Normann (Wader Halle), Ballend (Wader Halle), Daller (Wader Halle), Ebnier (Wader Halle), Siem (Wader Halle), Dauda (Wader Halle).

Sport-Alleelei

Esneidmelle in der deutschen Gebirgen hat bereits zu einer harten Vermerkung der Schiedsrichter geführt, so daß die Spielerparteilichkeit nur noch in den höchsten Rängen der Fußballwelt (wie im Niederlande) und in der Gabeler Bergland aufzudeckend sind. Na hat allen anderen Gebirgen die Qualität der Spieler teilweise schon erheblich überstiegen. Am 20. März 1935 und Ergebrige hat Meneghini einleitet, daß die Verminderung des Schiedsrichters.

Esneidmelle in der deutschen Gebirgen hat bereits zu einer harten Vermerkung der Schiedsrichter geführt, so daß die Spielerparteilichkeit nur noch in den höchsten Rängen der Fußballwelt (wie im Niederlande) und in der Gabeler Bergland aufzudeckend sind. Na hat allen anderen Gebirgen die Qualität der Spieler teilweise schon erheblich überstiegen. Am 20. März 1935 und Ergebrige hat Meneghini einleitet, daß die Verminderung des Schiedsrichters.

Der deutsche Meister Franz Reichel-Bahnwaren München konnte am Sonntag in München bei einem 20-Kilometer-Wettbewerb erfolgreich sein. Er hatte in 1:45:40 die 400 Meter Vorführung vor dem Interflieger Final-Turnierklub München, der nach 1:46:05 das Ziel erreichte. Dritter wurde Süßler-Flügelharter Müders in 1:48:20.

Sapan trainiert wieder beim Deutschen Fußballmeister Halle 04, um darob große Freude besitzt. Sapan hat seinem Verein lange geschickt, und bald steht der Titelverteidiger und neue Weltmeister vor dem nächsten Aufbruch der Meisterschaft-Schaffspiele. Die Schaller rechnen fast damit, daß Sapan in den nächsten Spielen wieder dabei ist.

Bar- und Reichel wurde bei einem Turnier in Gießen als neuer, hoffnungsvoller deutscher Ringer im Mittelgewicht ermittelt. Er konnte Landin Wilhelmshafen und Schaffes-Börde auf die Plätze verweisen.

Der Deutschamerikaner Paul de Bruyn, deutscher Marathonläufer 1931, besiegte sich in New York an einem 20 Meilen-Laufen (32,160 Kilometer). Er bewies, daß man noch immer mit ihm rechnen muß. Am 23. März 1935 gewann de Bruyn einen sicheren Sieg vor guten amerikanischen Marathonläufern.

Französisch Presse zum Länderkampf

Paris, 18. März. Die Pariser Morgenpresse bringt in ihren Berichten über den Verlauf des Fußball-Länderkampfes Frankreich gegen Deutschland ein ungewöhnliches Urteil über die deutsche Elf am Ausdruck, die als wirklich befähigt vollkommen verdient genannt habe. Überaus interessant sind die Berichte der einzelnen Fachmitarbeiter der großen Pariser Sportzeitungen, die überliegenden Gründe für Frankreichs Niederlage herausstellen.

„L'Auto“. Frankreichs bekannteste Sportausgabe, schreibt u. a.: „Es handelt sich um einen geschickten Sieg der deutschen Mannschaft. Frankreichs Vertreibung hat nie mehr mit derz gekämpft, während die deutsche Elf sich nicht überaus konstant zeigte. Aber Spiel hat eine Note höher gehalten als der Rest an den die deutsche Elf ohne ohne Seele“ auf dem heute herangezogen.“

Das „Journal“ erklärt die Niederlage: „Wir sind geschlagen, aber nicht übertrumpft worden. Als Einzelhelfer stellt ein jeder unserer Elf seinen Mann, nur in ihrer Gesamtheit konnte sich die französische Mannschaft nicht mit der deutschen vergleichen. Als Besessenen, die ganze Aufstellung und Spielweise der Deutschen waren besser geeignet. Unsere Elf wurde sich zu sehr auf die Bestätigung der deutschen Angriffe beschränken, was viel Energie und Kampfsaft kostete.“

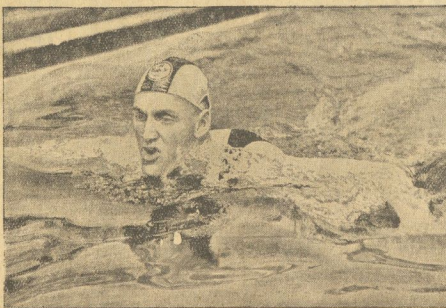
Der „Excelsior“ schreibt, die deutsche Fußball-Elf sei besser zusammengesetzt als „mutiger“ gewesen als Frankreichs Mannschaft, die von Beginn an enttäuscht habe.

Gömeling - Baer in London?

Wie aus Amerika gefloht wird, hat der Vertreter des Vorkampfbundes Max Baer, Hoffmann, bekanntgegeben, daß Max Baer möglicherweise am 19. August seinen Weltmeisterschaftsspiel gegen Max Schmeling in London bestreiten werde. Wie geben diese Meldung unseren Lesern nur informativ bekannt und sind der Meinung, daß auch diese Nachricht den Zeitläufern weit vorzuziehen ist und als nicht mehr in Betracht zu ziehen ist, als ein „Verjuchsalen“.

Sport-Vereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Mitteilungen der Vereine im Bereich des Schwimmersport. — 28. März, im Mittelmeer, 30 Uhr, außerordentliche Mitgliederversammlung in der Reichshalle. — Wader Halle. Die Voren des gefälltesten Nordhausen sowie die Voren des gefälltesten Landes werden an die Wähler im Reichshalle, bestehende Mitgliederliste, unter dem Namen des bestimmten Ergebnissen geben. 20 Uhr. — Wader Halle (Angenhausen), 10 Uhr findet das Training der Voren in einem Schwimmereis 28. März. Ansehen von 17-18 Uhr, August A und B von 18 bis 19 Uhr. Mitgliederliste und Bestandsliste der Voren. — Umf. Bekanntmachungen siehe Anzeigenteil



Weltrekordschwimmer Erwin Sielaff

Bei den Olympischen Prüfungskämpfen des Deutschen Schwimmverbandes in Düsseldorf gelang dem Hamburger Sielaff ein neuer Weltrekord im 200-Meters-Schwimmen mit 2:42.

Geht mehr Urlaub!

Urlaubsordnung enthält Mindestbestimmungen.

Es ist zu wünschen, daß die Betriebsräte sich bezüglich des Urlaubs...

der Unternehmer soll von sich aus prüfen, inwiefern er die Mindestbestimmungen...

zu erhöhen. In der Sache sind aber hierzu alle die Unternehmer verpflichtet, die aus der Arbeitsbeschaffung der Reichsregierung...

Gejandtes Hypothekendarlehen

Der Bericht der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen...

Walle Lebenskraft dem Handbrief

Nachdem unter Führung der Reichsregierung das Jahr 1934 dem Rentenmarkt die Geltung...

Ein maßgebende Einfluß auf Handbriefsgrundlage seine veränderte Wirkung...

Städtische Zinsrückstände höher, ländliche niedriger

Eine wichtige Maßnahme für die Weiterleitung des städtischen und ländlichen Grundbesitzes...

50 Millionen RM. Handwerksexport!

Ausfuhrförderungsstelle für das deutsche Handwerk

Unter den verschiedenen Mitteln, mit denen der Reichsstand des deutschen Handwerks...

Nicht nur das Kunsthandwerk

Eine große Zahl verschiedener Handwerkszweige...

Zentralstelle für Abfertigung der Märkte

Die Bestimmungen um die Regelung der handelsrechtlichen Ausfuhr...

deutsche Handwerk. Sie steht arbeitsmäßig in besonders enger Verbindung...

Eine der Hauptaufgaben der Ausfuhrförderungsstelle wird es zunächst sein...

Voraussetzung sind vor allem die Herstellung exportfähiger Erzeugnisse...

Belgien hat eine königliche Verordnung über die Einführung der Devisenkontrolle erlassen.

Am 31. Dezember 1934 haben im Deutschen Reich 8018 Mittelschichten...

Das Reichswirtschaftsministerium hat die Radiumgruppe Zement zur Vermeidung eines...

Mittlerer Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle vom 19. März

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices. Includes sub-sections for 'Zentren' and 'Misch'.

Die ewige Frage

Ein schöner, sonniger Sommermorgen - der 28. Juni 1927. Das musikalische Ereignis...

Die ewige Frage - ewig in ihrem Reiz

einem willensvollen, zukunftsbezogenen Gedächtnis deutscher Meister und Künstler...

kleine Bach-Trilogie zum 250. Geburtstag des Meisters am 21. März 1935

Es ist ein von allem Menschlichen und Erdenhaften losgelöstes, einzigartiges...

Die ewige Frage - ewig in ihrem Reiz

Wach selbst hat sein ureigenes Thema in den Werken, die uns überliefert sind...

